

# Amts- und Intelligenz-Blatt

für den Oberamtsbezirk

## Neuenbürg.

18. Januar 1843.

Mittwoch

Nro. 5.

### Ämtliches.

Da sich in neuerer Zeit die Fälle sehr vermehren, in welchen Oberamts-Angehörige unter der Angabe, daß sie ihre früher ausgestellte Heimathscheine u. s. w. verloren hätten, um Ausstellung von Neuen bitten, so findet man sich veranlaßt, den Ortsvorstehern zur eigenen Nachachtung und zur Eröffnung an ihre Gemeinde-Angehörige die Belehrung zu ertheilen, daß statt eines verloren gegangenen Heimathscheins nur dann ein neuer ausgestellt werden kann, wenn

- 1.) durch Zeugnisse oder auf eine andere glaubwürdige Weise nachgewiesen oder wenigstens höchst wahrscheinlich gemacht ist, daß der Heimathschein wirklich verloren gegangen ist, und
- 2.) durch ein Zeugniß der Obrigkeit, welche den Heimathschein vor dem Verlust letztmals visirte, dargethan ist, daß zur Zeit dieses Visas keine ungünstige Zeugnisse und Bemerkungen von öffentlichen Behörden in demselben eingetragen waren.

Neuenbürg den 16. Januar 1843.

Königl. Oberamt.

Leypold.

### Holzversteigerung.

Forstamt Neuenbürg. Revier Schwann.  
In nachstehenden Staatswaldungen werden im Wege des Aufstreichs verkauft:

den 26.—27. d. M.  
auf dem Rathhause in Dennaach je  
früh 9 Uhr beginnend,  
aus den Distrikten Heuberg, Hüttwald, Fahr-  
enberg, Hornthann und Schwabstich, Manns-  
bach,

Holländer und Spaltholz von 50 bis	
70' Länge . . . . .	84 St.
Floß u. Bauholz von 30 bis 48' Länge	376 "
Eichen Bau und Wagnerholz . . . . .	5 "
Eichen Scheiter . . . . .	13 Kl.
„ Ausschussscheiter und Prügel	144 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> "
Buchen Scheiter . . . . .	10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> "
„ Ausschussscheiter und Prügel	7 "
Birken Scheiter . . . . .	1/4 "
„ Prügel . . . . .	28 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> "
Nadelholz Scheiter . . . . .	79 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> "
„ Ausschussscheiter und Prügel	38 "
Reisach aufgebunden	6200 Wellen.

Diesen Verkauf haben die Ortsvorsteher unter dem Anfügen bekannt zu machen, daß bei der Loos-Eintheilung auf die Spaltholz-Bedürfnisse Rücksicht genommen wurde, und daß die Kaufsliebhaber, welche die Verkaufs-Loose vor dem Verkaufe besichtigen möchten, sich hiezu am 23. Januar früh 8 Uhr bei dem Waldschützen Faas in Dennaach einzufinden haben.

Den 16. Januar 1843. R. Forstamt.  
v. Moltke.

Neuenbürg. Polizei-Bekanntmachung, die Säuberung der Obstbäume und Hecken von den Raupennestern betreffend. — Zu dieser

8 fr.  
7 fr.  
6 fr.  
6 fr.  
7 fr.  
5 fr.  
9 fr.  
8 fr.



Berrichtung dürfte jetzt der passende Zeitpunkt seyn, die Guts-Inhaber werden daher daran erinnert, damit sie nicht in Folge der Visitation beim Beginn des Frühjahrs in die gesetzliche Strafe von — 6 fl. 30 kr. verfallen.

Den 14. Januar 1843.

Stadt-Schultheiß.  
Fischer.

**Landwirthschaftliches.**

(Dachbedeckung aus Steinpapier.)

(Schluß.)

Das nachgeahmte schlessische Fabrikat hat ungefähr dieselben Bestandtheile, bei den von Professor Georgii in Petersburg angestellten Versuchen, die Fabrikate von Fare nachzuahmen, fand man seine Erzeugnisse aus eisenschüssigem Bolus, aus leichten Zunder ähnlichen Gewächsen, aus thierischem Leim und aus einem Del, das dem Leinöl ähnlich war, zusammengesetzt.

Vor etwa 30 Jahren endlich brachte der Gelehrte Landon ein wasserdichtes Papier in Vorschlag, dem man jetzt in England und Frankreich den Vorzug gibt. Die damit bedeckten Dächer sind sehr wohlfeil und gestatten eine weit größere Leichtigkeit des Gebälkes und eine geringere Dicke der Mauern, auf welchen sie ruhen; sie sehen wie Schiefer-Dächer aus und brauchen keine größere Neigung als zum Abflusse des Wassers nöthig ist. Jedes starke Papier läßt sich dazu verwenden, besonders geeignet ist das Wollenpapier. Dasselbe taucht man Bogen für Bogen in ein siedendes Gemenge aus  $\frac{1}{4}$  Pech und  $\frac{1}{4}$  Bergharz, welche zusammenschmolzen werden; hierauf läßt man es auf Stangen abtropfen und trocknen. Diese Operation wird nach 1 oder 2 Tagen wiederholt, das Papier nach Art der Schiefer-Platten mit flachköpfigen Nägeln auf sichtenen Dielen von 6 Linien Dicke gelegt und

diese werden auf Balken von 2 Zoll im Gevierte aufgenagelt; die Balken sollen 18 Zoll weit von einander entfernt seyn und müssen auf Sparren von 6 Zoll im Gevierte, welche auf Mauern ruhen, aufgezogen werden. Nachdem das Papier aufgenagelt worden, überzieht man es mit einer Composition von  $\frac{2}{3}$  Theer und  $\frac{1}{3}$  Pech, die man wie den Leim eindickt, worauf man noch gleiche Theile Holzkohlen und Kreidepulver zusetzt. Die Composition muß heiß und so schnell als möglich aufgetragen werden, weil sie durch das Abkühlen erhärtet; unmittelbar auf diesen Austrag streut man Sand und Hammerschlag, wodurch nicht nur dem Zerspringen an der Sonne, sondern auch der Feuergefahr vorgebeugt wird. Statt der Diele hat Landon auch enge, leichte, mit Gyps überzogene Geslechte angewendet, und das Papier nicht darauf genagelt, sondern mit kleinen Streifen von Tuch oder Zeug befestigt; noch besser aber sind mit Gyps überzogene Latten, wenn man sie an die Balken nagelt und darauf das Papier befestigt; diese Deckung ist die leichteste und wohlfeilste, nur etwas schwächer als die vorigen.

Bereits hat Hr. Cavallo in Wildbad unter gutem Erfolg einige Versuche mit voranstehenden Dachbedeckungs-arten gemacht; interessant und gewiß anzuerkennen wäre es, wenn in dem Bezirke noch mehrere Versuche gemacht würden, diese so wohlfeile und sichere Dachbedeckung anzuwenden, und der Vereins-Vorstand sichert den Unternehmern derselben jede ihm mögliche nähere Auskunfts-Ertheilung und Vermittelung recht gerne zu.

vdt. Vereins-Vorstand.  
v. Moltke.

Ca  
Allm  
sich  
feinen  
zeichn  
die Le  
en da  
zu m  
nung  
zugeb  
bei b  
wird  
aufge  
ebenf  
B  
D  
S  
S  
rätth  
Sich  
bei  
bei  
S  
IO  
verfa  
hofer  
N  
sind  
nem  
word  
ere i  
zu er  
Bey

Privatnachrichten.

Salmbach. (Gläubiger Aufruf.) Joseph Allmendinger Ipsermesler dahier wünscht sich, unter Mitwirkung seiner Frau, mit seinen Gläubigern zu vergleichen. Unterzeichneter hat nach schuldheissenamtl: Auftrag die Leitung der Sache übernommen, es werden daher Alle, die an ihn eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, ihre Rechnungen innerhalb 14 Tagen, bey ihm einzugeben und dabei zu bemerken, was sie bei baarer Bezahlung daran nachlassen, auch wird zugleich allen denen, die ihm schulden aufgegeben, in dieser Zeit ihre Zahlungen ebenfalls an den Unterzeichneten zu machen.

Briefe werden nur franco angenommen.  
Den 13. Januar 1843.

Schmidt.

Gesehen Schultheissenamt.  
Barth.

Salmbach. Pflugschafts: Gelder sind vorrätzig, und können sogleich gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen werden:

bei Jakob Friedrich Weick — 200 fl.

bei Gottlieb Maisenbacher — 200 fl.

Grumbach. Thomas Schwizgäbele hat 10 Stücke Kellerböden ganz billig zu verkaufen; dieselben sind 17' breit mit 6' hohem Mittelpunkte.

Neuenbürg. (Schindeln, Verkauf) solche sind ganz vorzüglich von frischem tannem Holz beste Sorte dahier gefertigt worden, und billigst zu verkaufen; das Nähere ist bei dem Herausgeber dieses Blattes zu erfragen.

An den guten Freund P....a  
in No. 4.

Bey deara Affär am elsta bin i freile au  
gwea,

Und han kein Bom und kei Früchta dra  
gseah,

Aber ebbes anders, nemlich hoist des die  
verklairt Welt,

Wo d' Mäbla die Mannsleut zum Tanza  
hent hstellt,

Des han i gseah und airstno ohne a Brill,  
Und stoht mer mei kurzer Verstand ganz still

Und was dui Tanz, Erfinding betrifft, wo  
unser Johrhundert

Mit Händ und Fuß sich drüber verwundert,  
Des woiß i schau lang (aber nemmet's net

übel, i bitt!)

.... Wie mer in Loffenau's Kraut eintritt.  
Sevattermann.

Miszellen.

Es ist doch nicht alles Gold, was glänzt. Wenn man da in den Zeitungen hört und liest, wie die Leute in England für die Mission unter den Heiden und für die Verbreitung der Bibel Millionen Gulden ausgeben, wie sie wegen der Sonntagsfeier so strenge Gesetze ausschreiben, wie sie von Freiheit und Gleichheit so schöne Reden halten auf offenem Feld, es mag regnen oder schneien, oder die Sonne scheinen, so sollte man denken, das ist das Land, wo Milch und Honig fließt. Oder wenn man in den Wildbader Anlagen einen lang gewachsenen Engländer auf und abgehen sieht ganz still, wie ein Wetterglas zwischen Winter und Frühling, haut nicht und sticht nicht und deutet nicht; so glaubt man, der denkt jetzt nur darüber nach, wie mans machen soll, daß die Schwaben vor dem 40. Jahr gescheit werden. Aber es gibt in England auch Leute, wie anderswo, welche ihrem Nachbar die Hosen stieken, und die eigenen zerreißen lassen. Denn was sagt der geneigte Leser dazu, daß in London, welches die Hauptstadt von England ist und so viel Einwohner hat, als ganz Württemberg, die Hälfte Kinder das ganze Jahr in keine Schule kommt, und daß in ganz England, welches ungefähr 26 Millionen Einwohner hat, zwei



Drittel Kinder ohne allen Unterricht aufwachsen. So ist es auch in Amerika, wo die gebratenen Tauben den Leuten nicht mehr ins Maul sondern an der Nase vorbeisliegen, und wo der Herr Wetter und die Frau Base aus Deutschland einstweilen, bis das Schiff aus Ophir kommt, Steine klopfen auf der Strasse und Schubkarren führen. In Philadelphia sind Fünfzig Tausend Deutsche, die nicht einmal eine rechte Schule haben, und von fünfzehn Hundert Deutschen Familien ist im vorigen Jahr ein Landsmann aus dem Nekarsulmer Oberamt herausgeschickt worden, daß er in der alten Heimath Geld sammeln soll, um davon in Philadelphia eine Schule zu bauen und einen Schulmeister zu besolden. So ist eben überall in der Welt ein Hacken, und nicht nöthig, daß man wegen des Häckleins in der Heimath über Land und Meer geht und sein Vaterland mit dem Rücken ansieht.

**Der Lumpensammler.**

In wiefern weise Sparsamkeit, Redlichkeit und unausgesetzter Fleiß, auch aus den scheinbar unbedeutendsten Gegenständen Nutzen und selbst Reichthum zu ziehen vermag, möge folgendes Beispiel beweisen, das uns aber auch zugleich als Vorbild dienen kann, auch über die unbedeutendsten Kleinigkeiten nachzudenken, nichts für zu gering zu achten, als daß nicht noch irgend ein kleiner Nutzen daraus erzielt werden könne, überhaupt mit Umsicht bei der Betreibung eines jeden Geschäfts und Erwerbs zu verfahren, und sich jeden nur möglichen erlaubten Vortheil zu verschaffen.

Ein Holländer, welcher nach Paris reiste, nahm Wechsel von 100,000 Thlr. mit; dort angekommen, fährt er zu dem Manne, auf welchen sie lauten, und welcher in der Vorstadt St. Morceau wohnt. Er erkundigt sich nach dem Herrn, und ein Mann in zerlumpter Kleidung, welcher in einem schmutzigen Hofe Lumpen sortirt, gibt sich als solchen zu erkennen, indem er fragt: „was steht zu Ihren Diensten?“ Der Holländer erschrickt; das Aussehen des Mannes verspricht ihm nichts Gutes, und es wird ihm um sein Geschäft herzlich bange.

Der Mann liest die Unruhe des Holländers vor dessen Stirne, und weidet sich innerlich an seiner Angst. „Aber, die Summe ist ziemlich stark,“ preßte der Holländer ängstlich aus. — „Ich weiß es an meinen Büchern,“ erwiderte Jener, treten Sie nur ein, Sie sollen sogleich befriedigt werden.“

Sie traten in ein Haus, und giengen durch eine Reihe hoher Zimmer, welche mit Ballen von Lumpen gefüllt waren. „Dieses ist meine Musterkarte; meine Magazine sind anderswo,“ sagte der Pariser. Je weiter sie nun kommen, um so reinlicher werden die Zimmer, bis sie endlich höchst elegant und prachtvoll wurden.

Der Holländer befindet sich nun in einem eleganten Hôtel, von einem schönen englischen Garten umgeben; die Tochter steht auf und präsentirt ihm einen Stuhl, während der Vater hinausgeht, um sich anständig umzukleiden.  
(Schluß folgt.)

**Kernenpreise in Neuenbürg.**

Am 14. Januar 1843.

Der Scheffel . . . . .	15 fl. 42 fr.
„ „ . . . . .	15 fl. 48 fr.
Durchschnitt — . . . . .	15 fl. 45 fr.

**Brodtaxe.**

4 Pfund Kernenbrod . . . . .	— 13 fr.
Gewicht des Kreuzerwecken 5 ¼ Loth.	

**Frucht- und Brod-Preise in Calw.**

Am 7. Januar 1843.

Kernen der Scheffel . . . . .	15 fl. 36 fr.
„ „ „ . . . . .	15 fl. 2 fr.
„ „ „ . . . . .	14 fl. 36 fr.
Dinkel „ „ . . . . .	6 fl. 52 fr.
„ „ „ . . . . .	6 fl. 41 fr.
„ „ „ . . . . .	6 fl. 28 fr.
Haber „ „ . . . . .	6 fl. 30 fr.
„ „ „ . . . . .	6 fl. 26 fr.
„ „ „ . . . . .	6 fl. 12 fr.

4 Pfund Kernenbrod . . . . .	— 13 fr.
Gewicht des Kreuzerwecken 6 ½ Loth.	

**Auslösung des Rathsels in No. 4.  
W i l d b a d.**

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Me h in Neuenbürg.

*Voll  
A. O. J. ...  
L. ...*

